

eins in seiner Eigenschaft als Sprecher der Hausacher Vereine in Begleitung des Bürgermeisters und des Feuerwehrkommandanten Schmidbauer in Stuttgart aus der Hand von Ministerpräsident Teufel den mit 4000 DM dotierten Sonderpreis für „Vorbildliche Kommunale Bürgeraktionen“. Viele dieser Gemeinschaftsprojekte dienten denkmalpflegerischen Maßnahmen, aber auch der „Förderung des Gemeinschaftslebens in Stadt und Dorf“ als Schwerpunktthema für die Preisverleihung. „Auf den Spuren der Schwarzwälder Glaser“ hieß der Titel eines Farblichtbildervortrags von Kurt Klein, zu dem im März in den „Historischen Keller“ des Herrenhauses eingeladen wurde. Ab dem Frühjahr nahm die „Rentnerriege“ des Vereins unter der Regie von Fritz Mayer ihre mehrmalige Tätigkeit auf dem Schloßberg zur Betreuung der vor Jahren vom Verein vorgenommenen Bepflanzung des Hanges unterhalb der Palasmauern wieder auf. An der vom Haslacher Verein in Zusammenarbeit mit der Volksschule organisierten Fahrt zur Salier-Ausstellung in Speyer nahmen auch Hausacher Mitglieder teil. Ebenfalls im Mai erfolgte eine Wanderfahrt in die Hochvogesen mit Besuchen in Ottmarsheim, Thann und im Münstertal. Zur Restauration der Martinskapelle im Kirchspiel Hausach stellte der Verein einen Betrag von 500 DM zur Verfügung. Den gleichen Betrag übergab der Vorsitzende aus der Summe des „Heimatpreises des Ortenaukreises 1991“ für den gleichen Zweck. Ende Juni erhellte das „Johannisfeuer“ eine der kürzesten Nächte des Jahres. Die Ausrichtung des „St. Sixt-Vereinspatroziniums“ lag wieder in den Händen des Historischen Vereins, auf dessen Initiative und Mithilfe vor Jahren die Sixtuskapelle als kunsthistorische Perle restauriert wurde. Eine weitere Wanderfahrt führte „Auf den Spuren Hansjakobs zur seligen Luitgard“ von Schiltach in das einsame Klostertal von Wittichen, aber auch zu den Stätten eines einst blühenden Bergbaus. Am Jubiläum „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Hausach“ beteiligte sich der Verein durch historische Einträge ins Festbuch und durch kleinere Ausstellungen in den örtlichen Geldinstituten. In Zusammenarbeit mit der Stadt Hausach konnte eine Verdoppelung der im Vorjahr durchgeführten Erklärungen sämtlicher Straßennamen vorgenommen werden. Die Stadt Hausach hat einem langgehegten Wunsch des Vereins entsprochen: Im Batterieturm der Burgruine wurde eine starke Decke zur Sicherung, aber auch zur Verbesserung dieses Bauwerkes eingezogen. An der Aufstellung eines umgefahrenen und beschädigten Grenzsteines zwischen den einstigen Territorien des Herzogtums Württemberg und der Fürsten von Fürstenberg, bei der Restauration eines heimatgeschichtlich sehr wertvollen Grabsteins an der Dorfkirche und der Instandhaltung eines Bildstocks beteiligte sich der Verein ebenfalls. Der bekannte Historiker des Kinzigtals, Dr. Hans Harter, hielt im November den Lichtbildervortrag „Die Burg Husen und die Burgen des oberen Kinzigtals“.

*Kurt Klein*